



Rottenburg.

Oberamt Rottenburg.

Schon in vorrömischer Zeit ist bei Rottenburg eine bedeutende Niederlassung anzunehmen, wofür neben dem echt keltischen Namen Sumelocenna die außerordentlich günstige Lage, sowie der Fund uralter Gräber aus mächtigen Steinblöcken spricht; in der römischen Zeit hatte die Civitas Sumelocenna eine städtische Entwicklung, wie Baden-Baden oder Ladenburg, ja wohl noch bedeutender, wenn man den Umfang der Ruinen, die heute noch um die jetzige Stadt im Boden liegen, verfolgt. Von dem Straßenstern Rottenburg, ohne Zweifel von Rot oder Route gleich Straße so benannt, gingen Römerstraßen nach allen Seiten, über Osterdingen auf die Alb nach Münsingen-Ulm, über Erlaheim nach Rottweil rechts des Neckars, links über Eutingen nach Unter-Islingen und von da die eine nach Rottweil, die andere westwärts nach Loßburg und gegen Straßburg i. Elsaß, s. o. S. 86. Rückwärts ging diese Straße, die Hauptheerstraße, nach Herrenberg, Cannstatt u. s. w. Nordwärts lief eine auf Pforzheim. Römische Niederlassungen lagen ringsum im Bezirk bei Belsen, Bodelshausen, Dettingen, Ergenzingen, Hailfingen, Hirrlingen, Niedernau, Obernau, Osterdingen, Remmingsheim, Wendelsheim, Wolfenhausen. Grabhügel bei Hirschau, s. dort, Seeborn, Wolfenhausen. Alemannische Reihengräber bei Ergenzingen, Frommenhausen, Hirrlingen und Wurmlingen.

Rottenburg mit Ehingen.

Schon die große Menge der bei Rottenburg gefundenen Inschriftsteine und Bildwerke läßt auf eine mächtige römische Stadt schließen. Die Stadt selbst hieß Sumelocenna oder Sumalocennae. Eine im Jahr 1850 am Weg nach Weggenthal gefundene Widmungsinschrift, die an einem öffentlichen Bauwerk angebracht war, beginnt mit den Worten: Zur Ehre des Kaiserhauses, nach Beschluß des Gemeinderats des Waldthals von Sumelocenna (saltus Sumelocennensis). Unter den Bild-